

Ende des sechsten Jahrhunderts bis zur Mitte des neunten' (Mitteil. des Instituts f. österr. Geschichtsforschung 36, 229 -- 287) verdient Beachtung für das Verständnis der *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* und einschlägiger Nachrichten fränkischer Annalen. In der Frage der Abgrenzung Pannoniens, Karantaniens und Friauls und der Aufrichtung und Festigung fränkischer Herrschaft unter Karl d. Gr. und Ludwig d. Fr. werden einzelne Irrtümer der verdienstlichen älteren Arbeit von Pirchegger, Karantarien und Unterpannonien zur Karolingerzeit (ebenda 33, 272 — 319) berichtigt. M. T.

128. W. Peitz, *Rimberts Vita Anskarii* in ihrer ursprünglichen Gestalt (Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 22, 1918. S. 135—167), sucht zu beweisen, wie er bereits in den 'Stimmen der Zeit' 94, 494 f. in Aussicht gestellt hatte, dass nicht die von Dahlmann und Waitz zu grunde gelegte Fassung der *Vita Anskarii* (A) den ursprünglichen Text darstelle, sondern die kürzere Fassung B, in der man bisher eine Bearbeitung von A gesehen hat. Im besonderen erblickt er in der Vorlage des ersten Herausgebers, Philipp Caesar (1642), bei Waitz B 3, bei Peitz C, die bereits vor 909 vorhandene Quelle von A, die teilweise in Hamburg oder Bremen, teilweise vielleicht in Corvey und im Hildesheimischen um Zusätze erweitert worden sei und so den Text A ergeben habe. Der Beweis für diese Annahmen ist aber keineswegs erbracht, nach meiner Ueberzeugung ist C nichts als eine Hs. von B, an deren Rand Leser teils Lesarten eines Exemplars von A, teils wohl eigene vermeintliche Verbesserungen eingetragen hatten, und bei einer Abschrift hätte so höchstens ein kontaminierter Text entstehen können, der alles andere gewesen wäre als die Quelle von A. Auch die Umkehrung des Verhältnisses von A und B ist m. E. unhaltbar. Schon ein Vergleich der Kapitelverzeichnisse mit dem Text der beiden Fassungen lehrt ohne weiteres den Vorrang von A vor B, und auch stilistisch erweisen sich die nur in A vorhandenen Abschnitte als gleichen Ursprungs wie die übrigen Teile, um von anderem hier abzusehen. Eine in Aussicht genommene Neuauflage der *Vita* von dem neuen Standpunkte aus würde so einen wesentlichen Rückschritt bedeuten. Muss ich also auch die Hauptergebnisse der Untersuchung ablehnen, so enthält sie doch einige Einzelbemerkungen, die beachtet zu werden verdienen. W. L.